

Berufsorientierungskonzept



Erich Kästner
Oberschule Laatzen



Fotos: BO-Schulprojekte



Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	3
2. Kompetenzen zur Berufsorientierung	5
3. Schuleigenes Curriculum	6
a) Jahrgangsplanung	6
b) Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen	9
c) Zeitliche Zuordnung der BO-Elemente	14
4. Dokumentation des Berufs- und Studienorientierungsprozesses	14
5. Evaluation und Weiterentwicklung des schuleigenen BO- Konzeptes ..	15



1. Präambel

Die Erich Kästner Oberschule Laatzen schafft die Voraussetzungen für eine qualifizierte Berufsausbildung und Lebensplanung. Unser Ziel ist eine frühe, systematische und praxisorientierte Berufsorientierung, die eine optimale Berufswahlvorbereitung und die Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit anstrebt.

Berufswahlkompetenz und Ausbildungsreife unserer Schülerinnen und Schüler erreichen wir an der Oberschule Laatzen gemeinsam mit, Eltern, Lehrkräften Schulsozialarbeitern sowie externen Partnern. Dabei ist die Berufsorientierung an unserer Schule umfassend und verlässlich durch die Fachkollegen, die Fachbereichsleitung sowie die Schulsozialarbeit organisiert.

Unterstützend nutzen wir standortspezifische Vorteile der regionalen Wirtschaft in aktiver Zusammenarbeit mit der Stadt Laatzen.

Das Besondere dabei ist, dass wir regionale Betriebe wie beispielsweise EDEKA, AVACON in Laatzen oder Möwenpick in Hannover sowie die Arbeitsagentur, die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), die Krankenkassen (BEK, AOK) und Berufsbildende Schulen verschiedener Fachrichtungen (momentan BBS Holz & Bau, BBS ME f. Metalltechnik, BBS Agrarwesen sowie die BBS f. Gesundheit und Soziales) in Verbindung mit der HK oder IHK in unser Konzept der Berufsorientierung und Lebensplanung einbinden und die Maßnahmen des Fachbereichs Arbeit/Wirtschaft/Technik an der Erich Kästner Oberschule konstruktiv mit diesen externen Aktivitäten verzahnen.

Dieser Prozess wird regelmäßig evaluiert und die Ergebnisse mit unseren Partnern geprüft. Dabei werden Entwicklungsziele ermittelt und Maßnahmen zu deren Erreichung in regelmäßigen Abständen festgelegt (siehe Kapitel 5).

Die Erich Kästner Oberschule unterrichtet in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 die Fächer Wirtschaft, Technik und Hauswirtschaft sowie die Profile Gesundheit & Soziales und Technik. Die Koordination von Unterrichtsinhalten zwischen den vorgenannten Disziplinen ist für die Umsetzung unseres Berufsorientierungskonzeptes maßgeblich. Einen besonderen Stellenwert nehmen in diesen Fächern projektorientierte und praktische Unterrichtsphasen.

Wir führen nicht nur Praktika sondern auch Seminare, Potentialanalysen, Werkstattphasen und Betriebs- und Berufsfelderkundungen durch, die unsere Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahlplanung und -entscheidung unterstützen sollen.

Die Schulgemeinschaft möchte Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufswahlprozess nachhaltig unterstützen und versucht dabei, Interessen zu wecken und Stärken und Schlüsselqualifikationen zu erkennen, was schließlich zur Festlegung von klaren Berufszielen führen soll.

Durch die Durchführung von Kompetenzfeststellungsverfahren zur Ermittlung beruflicher Neigungen und persönlicher Stärken sowie das Führen eines Berufswahlpasses wird der eigene Berufswunsch immer wieder in den Mittelpunkt aller beruflichen Planungen gestellt und gestärkt. Darüber hinaus trägt das Führen des Berufswahlpasses dazu bei, die Entscheidung für ein bestimmtes Berufsbild zu erleichtern und kontinuierlich zu festigen. Der Berufswahlpass dient als Grundlage für die beruflichen Beratungsgespräche und ist integrativer Bestandteil des Wirtschaftsunterrichts. Mit dem Berufswahlpass, in dem alle berufsvorbereitenden Maßnahmen dokumentiert werden, haben nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch Eltern und Lehrkräfte und nicht zuletzt unsere Jugendsozialarbeiterin (derzeit Frau Mafi) immer einen aktuellen Überblick über den jeweiligen Stand der beruflichen Aktivitäten und können so die individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler daran orientieren.

Darüber hinaus unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach Praktikumsplätzen, wobei ihre persönlichen Vorlieben und Wünsche berücksichtigt, gefestigt aber auch kritisch beleuchtet werden. Unser Konzept soll die Schülerinnen und Schüler motivieren, sich frühzeitig auf die Berufswahl vorzubereiten.

Die Erich Kästner Oberschule hat seit den 70er Jahren Wert darauf gelegt, der Beschäftigung mit der Berufswelt im Unterricht einen hohen Stellenwert zu geben. Eng verzahnt sind die Aktivitäten der Berufsorientierung dabei auch mit dem Fach Deutsch, das berufsbezogene Inhalte vermittelt und Fertigkeiten einübt, Texte aus der Arbeitswelt aufgreift oder das Vorstellungsgespräch als Rollenspiel durchführt. Die Förderung bei Defiziten in Deutsch (Lese-Rechtschreibschwäche) und Mathematik (Dyskalkulie) bleiben eine wichtige Aufgabe, die mit einer fundierten Diagnose gekoppelt wird und in Förderplänen Berücksichtigung findet.

Im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler, die aufgrund eines sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie aufgrund von sprachlichen Defiziten

spezifische Probleme aufweisen, führen die Lehrkräfte der Erich Kästner Oberschule gezielte sprachliche und integrative Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Berufs- und Ausbildungschancen durch. Dabei besteht die Möglichkeit, die Reha-Beratung der Landesschulbehörde hinzuzuziehen.

Um Erfolge bei der Berufswahl zu ermöglichen, brauchen wir zielführende Strategien, die Jugendliche gezielt an das Arbeitsleben heranführen. Die Oberschule Laatzen möchte Leistungsbereitschaft durch Motivation fördern.

2. Kompetenzen zur Berufsorientierung

Die Grundlage des Konzepts zur Berufs- und Studienorientierung sind sieben Handlungsfelder (siehe Grafik), die systematisch aufeinander aufbauen und den Prozess des kumulativen Kompetenzerwerbs abbilden.



In Anlehnung an die Ausführungen des Kerncurriculums des Faches Wirtschaft sollen die Schülerinnen und Schüler dabei Kompetenzen in den Bereichen Fachwissen, Erkenntnisgewinnung und Beurteilung/ Bewertung erwerben.

Handlungsfelder (H) und Kompetenzen		
Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Beurteilung / Bewertung
Die Schülerinnen und Schüler ...		
H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen		
<ul style="list-style-type: none"> • <u>beschreiben</u> ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>entwickeln</u> auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>reflektieren</u> ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen		
<ul style="list-style-type: none"> • <u>beschreiben</u> und <u>verwenden</u> verschiedene Informationsmöglichkeiten; • <u>beschreiben</u> das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studierrichtungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>erkunden</u> und <u>untersuchen</u> unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>reflektieren</u> die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes		
<ul style="list-style-type: none"> • <u>benennen</u> und <u>beschreiben</u> Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>untersuchen</u> den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>beurteilen</u> die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.
H4 Auswertung praktischer Erfahrungen		
<ul style="list-style-type: none"> • <u>beschreiben</u> ihre Praxiserfahrungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>stellen</u> ihre Ergebnisse <u>dar</u> und <u>veranschaulichen</u> Praxiserfahrungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>bewerten</u> ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.
H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung		
<ul style="list-style-type: none"> • <u>benennen</u> und <u>beschreiben</u> Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>analysieren</u> für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>bewerten</u> kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.
H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung		
<ul style="list-style-type: none"> • <u>beschreiben</u> Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung; • <u>beschreiben</u> für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>erstellen</u> ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung; • <u>verwenden</u> ihre erworbenen Kompetenzen bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>bewerten</u> Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl; • <u>überprüfen</u> mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
H7 Qualifizierte Bewerbung		
<ul style="list-style-type: none"> • <u>beschreiben</u> zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>planen</u> ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren; • <u>planen</u> ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren; • <u>verwenden</u> ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>bewerten</u> das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.

3. Schuleigenes Curriculum

a) Jahrgangsplanung

Fach	Jahrgang		Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
	5	6				
AWT			<ul style="list-style-type: none"> Ursprung von Berufen Automation und Spezialisierung Arbeitsteilung (H1) 	<ul style="list-style-type: none"> Regionaler Wirtschaftsraum (H3) 	<ul style="list-style-type: none"> Bewerbungsschreiben (H7) Stärken / Schwächenanalyse(H1) Rechtliche Regelungen im Betrieb (H3) 	<ul style="list-style-type: none"> Bewerbungsschreiben (H7) Möglichkeiten nach dem Abschluss neben der dualen Berufsausbildung (H2)
DE			<ul style="list-style-type: none"> Schreibfertigkeiten Textverarbeitung Präsentationsprogramme (H7) 	<ul style="list-style-type: none"> Bewerbungsschreiben Berichte Lebenslauf Gestaltung von Texten Präsentationen und Vorträge erarbeiten/ halten (H7) 		
MA			<ul style="list-style-type: none"> Prozentrechnung Zinsrechnung (H1) 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitswelt bezogene Aufgaben (H1) 		
EN			<ul style="list-style-type: none"> Berufsbezeichnungen und dazugehörige Tätigkeiten Arbeitssituation in der EU (H3) 	<ul style="list-style-type: none"> Berufsanzeigen lesen und Informationen herausfiltern über persönliche Interessen und Fähigkeiten (soft skills) sprechen die Möglichkeiten eines Praktikums im Ausland erkennen Dialoge (Telefoninterviews, Bewerbungsgespräch), Globalisierung (global players) (H3 / H5 / H7) 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungen Ausfüllen eines Bewerberformulars über Ausbildungsmöglichkeiten im Ausland sprechen Simulation von Vorstellungsgesprächen (H3 / H7) 	
BI/PH/CH			<ul style="list-style-type: none"> Forschungstechniken Analyse, Synthese, Hypothesenbildung, Experimente (H1) 	<ul style="list-style-type: none"> Berufe in der Energietechnik (H3) 		<ul style="list-style-type: none"> Methoden der Gentechnik Gesundheitsaspekte (H3)
GE/PO/EK	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung von Berufen (H1) 		<ul style="list-style-type: none"> Formen der Arbeit Partizipation in Betrieben Industrielle Revolution Arbeit und Technik verändern Lebensbedingungen Strukturwandel 	<ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Folgen der Globalisierung EU-Politik Währungsunion Globale Arbeitsteilung (H3) 		

		<ul style="list-style-type: none"> • Existenzgefährdung durch Krisen (Weimarer Republik) • Landwirtschaftliche Produktions- und Nutzungsformen • Wirtschaftliche Entwicklung in der EU und Deutschland (H1 / H3) 			
Werte und Normen / Religion		<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Erfolg und Misserfolg (H1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte und Menschenwürde (H1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Gestaltung von Identität (H1 / H2) 	
Profil Gesundheit		<ul style="list-style-type: none"> • Berufe ordnen, simulieren und analysieren • Fähigkeiten und Fertigkeiten in Sozial- und Gesundheitsberufen • Gender Mainstream • Work life Balance (H1 / H2 / H3) 		<ul style="list-style-type: none"> • PGS Übersicht Berufsfelder Gesundheit / Soziales • Sozialpädagogik • Bezug Kitas (H3) 	<ul style="list-style-type: none"> • PGS Kooperation BBS in MFA, ZFA, TFA 1. Lehrjahr • Pflege / Gesundheit – Pflegeberufe • Ernährung – Beratung, Gastronomie (H3)
Profil Technik		<ul style="list-style-type: none"> • Technische Kommunikation • Antriebssysteme (H3) 			
BO-Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstag (H3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftstag (H3) 	<ul style="list-style-type: none"> • BIZ-Besuch (H5 / H6) • Prakt. Berufsweltorientierung (H2 / H3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfelderkundung (H2 / H4) • Betriebspraktikum (H2) • BO-Fahrt (H6 / H7) • BOS (15 SuS aus HS-Zweig) (H7) 	<ul style="list-style-type: none"> • Talentwerkstatt HS-Zweig (H2 / H4)
Beratung				<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberatung durch die BA (H5) • Ausbildungspaten des Freiwilligenzentrum Hannover (H6 / H7) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsberatung durch die BA (H5)
Dokumentation			<ul style="list-style-type: none"> • Einführung Berufswahlpass (H1 / H6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlpass (H1 / H6) • Praktikumsmappe (H4) • Praktikumspräsentation (H4 / H6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlpass (H1 / H6)

b) Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen (in chronologischer Reihenfolge)

Zukunftstag

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen wird an der Erich Kästner Oberschule für die Schuljahrgänge 5-9 mit dem Ziel angeboten, dass Mädchen und Jungen Berufe kennen lernen, die vor dem Hintergrund tradierter Rollenzuweisungen für das eigene Geschlecht untypisch sind. Damit stellt der Zukunftstag einen besonderen Beitrag zur gendergerechten Berufs- und Studienorientierung dar. Der Zukunftstag bietet Schülerinnen und Schülern der Schuljahrgänge 5 bis 9 die Möglichkeit, zunächst vorwiegend Familienmitglieder oder Bekannte an deren Arbeitsplatz zu begleiten. Zudem gibt es Angebote von Unternehmen oder Institutionen an diesem Tag, die von den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden können. Zu diesem Zweck werden sie auf Antrag der Erziehungsberechtigten vom Schulunterricht freigestellt.

Kompetenzfeststellung/Werkstatttage (Berufsorientierungsprogramm/BOP)

Seit über fünf Jahren nehmen die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs der Erich Kästner Oberschule im Rahmen der Initiative „Bildungsketten“ an einer Potenzialanalyse teil, die durch Bildungsträger in Hannover durchgeführt wird. Die Qualitätsstandards des BMBF für die Durchführung werden dabei eingehalten. Die Potenzialanalyse gibt Schülerinnen und Schülern eine Tendenz, wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Auch als Hilfe für die Auswahl eines ersten Praktikumsplatzes kann das Ergebnis genutzt werden, da es erste Hinweise auf eine berufliche Orientierung liefert. Die Ergebnisse werden mit Einwilligung der Eltern für Beratungsgespräche mit der Schulsozialpädagogin genutzt.

Im Rahmen der zehntägigen Werkstattphase machen die Schülerinnen und Schüler praktische Erfahrung und ist für ein erster, positiver Kontakt mit der Berufswelt. Hier lernen sie mehrere Berufsfelder praxisnah kennen und können erste realistische Vorstellungen von der Berufswelt gewinnen. Die Jugendlichen können in der praktischen Arbeit bislang versteckte Talente zeigen und gewinnen durch diese Erfolgserlebnisse neues Selbstvertrauen.

Besuch des Berufsinformationszentrums der Bundesagentur für Arbeit (BIZ)

Im 8. Jahrgang lernen alle Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner Oberschule zu Beginn des Schuljahres das BIZ kennen. Mit dem Besuch des BIZ erhalten sie die Gelegenheit, sich mit dessen Angeboten vertraut zu machen und sich mit den Themen Arbeit und Beruf, Ausbildung und Studium, Bewerbung und Auslandsaufenthalte zu beschäftigen. Dazu gehören die Anforderungsprofile verschiedener Berufe und Studiengänge, die Online-Suche nach Praktikums- oder Ausbildungsstellen sowie konkrete Hilfen bei der Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen. Der Besuch des BIZ mit den Schülerinnen und Schülern erfolgt in Begleitung der für die Schule zuständigen Berufsberaterin und einer Lehrkraft. Er wird im Unterricht sorgfältig vor- und nachbereitet.

Berufsfelderkundung

Im 9. Jahrgang findet für alle Schülerinnen und Schüler die sogenannte Berufsfelderkundung als Modul der Koordinierungsstelle für Berufsorientierung des Kultusministeriums (KoBo) statt. Das Modul umfasst fünf Tage mit jeweils sechs Schulstunden.

Die Schülerinnen und Schüler haben - auch durch das bereits durchgeführte Kompetenzfeststellungsverfahren - eigene Stärken und Fähigkeiten sowie Interessen definiert, die es ihnen ermöglichen, sich bestimmten Berufsfeldern zuzuordnen. Solche Berufsfelder können beispielhaft sein: Bau, Metall, Elektro, Hotellerie/Gastronomie, Nahrungsmittel/Ernährung, Pflege/Erziehung, Büro, Medien/Gestaltung, Tiere/Pflanzen. Innerhalb des gewählten Berufsfeldes sollen die Schülerinnen und Schüler die (regionalen) Ausbildungsberufe näher kennen lernen (z. B. Berufsfeld Bau: Maurer, Beton-/Stahlbetonbauer, Fliesenleger, Estrichleger, Trockenbauer, Zimmerer).

Betriebspraktikum

Im 9. Jahrgang absolvieren alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule ein Betriebspraktikum, nachdem die Teilnahme an der Berufsfelderkundung möglicherweise schon die Festigung eines Berufswunsches oder den Wunsch, ein bestimmtes Berufsfeld noch genauer kennenzulernen, bewirkt hat. Es wird als Blockpraktikum im Hauptschulzweig im Rahmen von drei und im Realschulzweig im Rahmen von zwei Wochen durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler bemühen sich selber um eine Stelle und werden bei Bedarf von der Schulsozialpädagogin und ggf. den Lehrkräften unterstützt. Die Entscheidung über die Eignung des

Praktikumsplatzes liegt bei der Schule. Das Praktikum ist in den Unterricht eingebettet und wird intensiv im Wirtschaftsunterricht vor- und nachbereitet. Den Schülerinnen und Schülern werden auf das Berufsfeld und die Rahmenbedingungen des jeweiligen Betriebs oder Institution zugeschnittene Aufgaben gestellt. Die betreuenden Lehrkräfte besuchen die Schülerinnen und Schüler im Praktikum. Die Lernenden führen eine Praktikumsmappe, verfassen einen Bericht und fertigen eine Präsentation an, in der die Erfahrungen des Praktikums dargestellt werden. Die Präsentation wird am Tag der offenen Tür für interessierte Mitschülerinnen und Mitschüler insbesondere der unteren Jahrgänge und deren Eltern organisiert.

Seminar zur Berufsorientierung und zur Realisierung von Ausbildungswünschen (Seminarwoche / Berufsorientierungsfahrt)

Im 9. Jahrgang fahren alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam (Haupt- und Realschulzweig) nach Einbeck oder Torfhaus, um ein Seminar zum Übergang von Schule zum Beruf zu besuchen, das vom Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e.V. durchgeführt wird. Ziel des Seminars ist es, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Orientierung im Hinblick auf die eigenen Zukunftswünsche und Lebensplanung zu bieten. Die Entscheidung für einen Ausbildungsberuf ist dabei für die Schülerinnen und Schüler zentral. Das Bewusstwerden der eigenen Wünsche und Fähigkeiten, die jeder mitbringt sind in der Regel Voraussetzung für eine tragfähige Entscheidung für einen Ausbildungsberuf, bzw. für die selbstbestimmte Gestaltung des eigenen Lebensweges. Als besonders interessant und hilfreich werden die simulierten Vorstellungsgespräche von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern beurteilt.

Kontakte zu den berufsbildenden Schulen

Der 9. Jahrgang des Hauptschulzweigs nimmt seit Beginn des Schuljahres 2015/16 einmal wöchentlich im Umfang von vier Unterrichtsstunden am Praxisunterricht in verschiedenen berufsbildenden Schulen in der Stadt Hannover teil, um unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen. Der Unterricht in Kooperation mit den berufsbildenden Schulen findet in der Regel in einer Gruppenstärke von zwölf Schülerinnen und Schülern statt. Zurzeit haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Bereiche Metalltechnik (BBS ME), Holz- und Bautechnik (BBS 3) und Garten- und Landschaftsbau sowie Floristik (BBS Justus-von-Liebig) kennenzulernen.

Im 10. Jahrgang findet der Kooperationsunterricht für ein Schulhalbjahr statt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten für ihre Teilnahme Zertifikate, die ihre erworbenen Kompetenzen im jeweiligen Fachbereich ausweisen und sind als Zusatzqualifikation im Bewerbungsprozess positiv zu bewerten. Um unseren Schülerinnen und Schülern noch mehr Berufsfelder zugänglich zu machen, bemüht sich die Erich Kästner Oberschule, auch mit der BBS 2 im Bereich Lebensmittelhandwerk und -technik sowie der Multi-Media BBS Kooperationen zum Schuljahr 2017/18 aufzubauen.

Im Profil *Gesundheit und Soziales* des Realschulzweigs findet seit dem Schuljahr 2015/16 Kooperationsunterricht in der BBS Alice Salomon im Umfang von vier Stunden in Hannover statt. Die Schüler des 9. Jahrgangs haben die Möglichkeit, sich für den Unterricht in der Erich Kästner Oberschule oder in der BBS zu entscheiden. Sie werden dort gemäß des Kerncurriculums unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen der Kooperation die Möglichkeit, ein freiwilliges, zusätzliches Kurzpraktikum, z.B. in einer Arztpraxis zu absolvieren. Über die Teilnahme am Kooperationsunterricht sowie am Kurzpraktikum erhalten die Schülerinnen und Schüler Zertifikate.

Talentwerkstatt

Im 10. Jahrgang wird im Hauptschulzweig das Modul „Talentwerkstatt“ der Koordinierungsstelle Berufsorientierung im Umfang von fünf Schultagen durchgeführt. Das Modul wird vom Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft (BNW) durchgeführt. Diese individuellen Praxistage können zur Vertiefung der bisherigen Erfahrungen und der Überprüfung der Tragfähigkeit einer konkreten Berufsidee beitragen. Ein Ziel ist hierbei, dass Schülerinnen und Schüler in diesem Kurzpraktikum in einem Betrieb sind, der noch Ausbildungsstellen zu vergeben hat und sie ggf. direkt nach der Beendigung des 10. Schuljahres dort in die Ausbildung gehen können.

Bewerbungsvorbereitung

Die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Bewerbungsprozess soll gefördert und Erfolgchancen für Bewerbungen erhöht werden. Konkrete Maßnahmen sind die Entwicklung von schriftlichen Bewerbungsunterlagen, sowohl analog als auch digital und das Training von Vorstellungs- oder Assessment-Situationen. Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen von Bewerbungsverfahren in Betrieben und Institutionen wird im

Fachunterricht Deutsch und Wirtschaft, aber auch durch den Einsatz externer Experten übernommen. Es besteht hierfür eine Kooperation mit dem Pro-Aktiv-Center (PACE) der Leine Volkshochschule. Außerdem ...

Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit

Die Erich Kästner Oberschule arbeitet eng mit der zuständigen Berufsberaterin zusammen. Sie erhält einmal pro Monat die Gelegenheit mit den Schülerinnen und Schülern aus dem Jahrgängen 9 und 10 über den Stand im individuellen Berufs- und Studienorientierungsprozess zu sprechen und Unterstützung anzubieten. Darüber hinaus werden die Schriften der BA zur Berufsorientierung an Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte ausgeteilt.

Fakultative Angebote

Über die obligatorischen Praxistage hinaus gibt es für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an ein- oder mehrtägigen Messen und Projekten in bestimmten Jahrgängen zu partizipieren. Diese werden von der Schulsozialpädagogin geplant und koordiniert. Hierbei wird nach Rücksprache mit Eltern, Lehrkräften und Schülern die Möglichkeit auf Teilnahme an nachfolgend genannten Maßnahmen geprüft und entschieden:

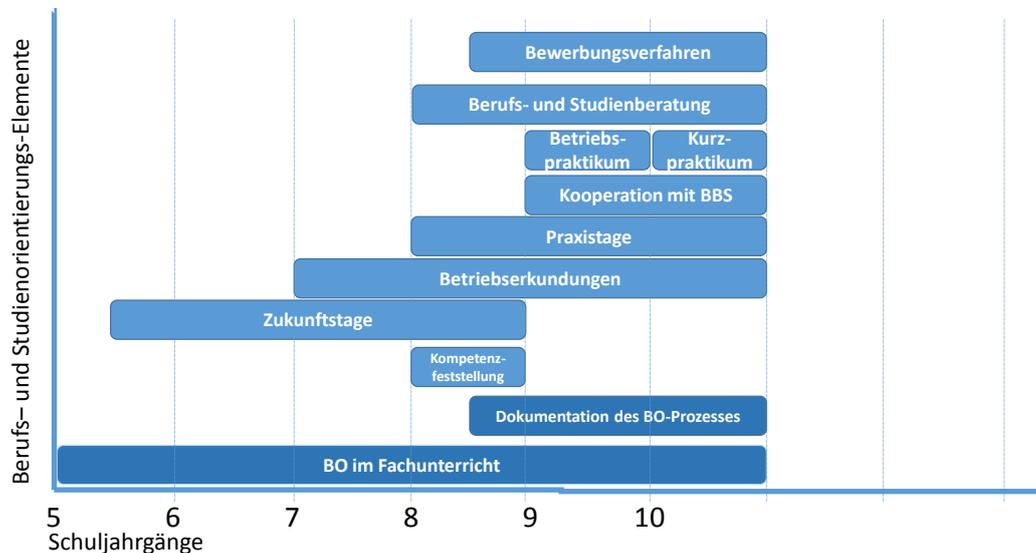
- Solar-Projekt mit Avacon (Jg. 9)
- Inventur-Edeka
- Ausbildungsmessen
- Continental (Tag der offenen Tür)
- Ideen-Expo
- Ausbildungsbotschafter der IHK
- Azubi-Speeddating (HWK/IHK)
- Betriebsbesichtigungen

Ein gut funktionierendes BO-Netzwerk unterstützt den Fachbereich AWT bei der Buchung der vorgenannten Maßnahmen:

- MINT-Netzwerk Hannover Süd
- Ausbilderfrühstück der Wirtschaftsförderung
- Freiwilligenzentrum Hannover
- Blindenverein
- Unternehmen: Avacon, Edeka, Troester, Siemens
- Kammern / Verbände:
 - IHK
 - HWK
 - Dehoga

c) Zeitliche Zuordnung der BO-Elemente

Zeitliche Zuordnung der BO-Elemente (Orientierungsrahmen)



4. Dokumentation des Berufs- und Studienorientierungsprozesses

Die Dokumentation der vielfältigen berufsorientierenden Maßnahmen der Erich-Kästner Oberschule erfolgt mithilfe des Berufswahlpasses, der im achten Jahrgang angeschafft und dann fortführend vervollständigt und bearbeitet wird. Der Ordner bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ihren individuellen Berufs- und Studienorientierungsprozess eigenständig zu organisieren und in regelmäßigen Abständen zu reflektieren. Dabei werden sie von der Schulsozialarbeiterin und der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit sowie den Lehrkräften unterstützt.

Die Schülerinnen und Schüler können jederzeit auf diesen zugreifen. Des Weiteren ist es so möglich, dass die Lehrkräfte den Ordner nutzen, um mit ihm Inhalte der Berufsorientierung im Unterricht aufgreifen zu können. Verschiedene Arbeitsblätter unterstützen sinnvoll die Berufsorientierung.

Da der Ordner die Möglichkeit bietet, verschiedene Dokumente einzuheften, fällt es den Schülerinnen und Schülern leicht, Zertifikate, Praktikumsbescheinigungen oder auch die Auswertungsbögen der Potentialanalyse aufzubewahren. Die Arbeit mit dem Berufswahlpass erleichtert den Schülerinnen und Schülern das Anfertigen von Lebensläufen und

Bewerbungsanschreiben, da alle Daten und Dokumente auf einen Blick verfügbar sind.

Die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler und die Verantwortlichkeit für die eigene Berufswahl werden durch den Berufswahlpass gestärkt, weil die Lernenden diesen selbst pflegen, Dokumente abheften und diesen beim Schreiben von Bewerbungsanschreiben und Lebensläufen zu Hilfe nehmen können. Das Inhaltsverzeichnis macht transparent, welche Bereiche die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in eine berufliche Zukunft bearbeiten müssen, um erfolgreich und systematisch den Berufsorientierungsprozess gestalten zu können.

Dadurch, dass die Erich Kästner Oberschule ihren Schülerinnen und Schülern vielseitige und vielfältige Angebote der Berufsorientierung bietet, ist der Berufswahlpass eine sinnvolle Möglichkeit, dieses Angebot zu dokumentieren und zusammenzuführen.

Die Erich Kästner Oberschule arbeitet weiterhin mit einer Praktikumsmappe, welche von allen Schülerinnen und Schülern zur Vor- und Nachbereitung des Praktikums genutzt wird und welche während des Praktikums verschiedene Aufgabenbereiche für die Lernenden vorsieht. Die Praktikumsmappe bietet den Lernenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse, die sie während, vor und nach dem Praktikum erlangt haben, detailliert festzuhalten und zu einem späteren Zeitpunkt zu reflektieren. Den Lehrkräften bietet die Praktikumsmappe die Möglichkeit, die Gedankengänge der Schülerinnen und Schüler während des Praktikums nachzuvollziehen und zu kontrollieren, in wie weit sich die Lernenden mit dem Praktikum in Bezug auf die eigene Berufswahl auseinandergesetzt haben.

5. Evaluation und Weiterentwicklung des schuleigenen BO-Konzeptes

Ziel von Evaluation ist die Qualität von berufsorientierenden Maßnahmen und Aktivitäten der Erich Kästner Oberschule regelmäßig zu analysieren und diese ggf. zu optimieren.

Die Fachbereichsleitung Arbeit-Wirtschaft-Technik legt die Zielsetzungen und die zeitlichen Abstände für Überprüfungen oder Feedback auch in fachübergreifenden Arbeitsgruppen fest. Die ermittelten Ergebnisse werden durch die Fachkonferenz oder die jeweilige Zielgruppe (Fachlehrer, Eltern, Betriebe, etc.) bewertet. Maßnahmen, die aus diesem Prozess resultieren, werden durch die jeweiligen Akteure in einen Handlungsplan umgesetzt, der durch die Konferenz regelmäßig überprüft wird.

Evaluationskriterien können sein:

- Zufriedenheitsmerkmale von Schülern, Eltern und Betrieben nach durchgeführten Maßnahmen
- Zufriedenheit der Betriebe nach Praktika (schulische Leistungen, fachliche Kenntnisse, AV, SV)
- Bekanntheit der BO-Maßnahmen an der Oberschule Laatzten
- Erfolge bei Online-Bewerbungen
- Nachhaltigkeit und Effektivität von BO-Maßnahmen (vermittelte Ausbildungsstellen, Praktikumsstellen)
- Wirtschaftliche Kenntnisse der Lernenden über regionale Betriebe
- Qualität des Berufswahlordners
- Fortbildungsziele der Fachlehrer
- Qualität der Elternarbeit(Informationsstand der Eltern, Anzahl der Veranstaltungen für Eltern)
- Erfassung der Übergänge an den weiterführenden Schulen (Anzahl der abgeschlossenen Bildungsgängen Berufsausbildung, an Fachschulen, Fachoberschulen und Fachgymnasien)

Für das Schuljahr 2016/2017 hat die Fachgruppe AWT folgende Entwicklungsziele festgelegt:

Entwicklungsziele	Maßnahmen	Zeitraum
Die Lehrkräfte des Fachbereichs AWT aktualisieren das BO-Konzept nach Maßgaben der Fachberatung.	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung und Terminierung einer Arbeitsgruppe (didaktische Leitung) • Klärung der Inhalte (Fachbereichsleitung) • Abfrage fächerübergreifender Aspekte durch schulische FKs 	4 Termine ab Schuljahr 2016/2017 Fertigstellung: bis 11.11.2016
Die Lehrkräfte des Fachbereichs aktualisieren in Anlehnung an das KC Wirtschaft die schulinternen Arbeitspläne f. d. Jahrgänge 7 - 10 und legen berufsorientierende Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie BO-Maßnahmen fest.	<ul style="list-style-type: none"> • Teamsitzungen mit Förderschullehrkräften • Rücksprache mit Reha-Beratung • Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Bedarfe. 	3 - 5 Termine ab Schuljahr 2016/2017 Fertigstellung bis Mai 2017

**Erstellt von der Arbeitsgruppe *Berufsorientierungskonzept*:
M. Eilts, K. Heeren, T. Lichtenberg, N. Mafi, M. Sander, K. Schultz-
Müller, M. Wachter; Stand: Laatzen, 04.11.2016**